Veganz

GUT FÜR DICH,
BESSER FÜR ALLE.

EUROPÄISCHER ERNÄHRUNGS-REPORT 2020

VORABAUSZUG DEUTSCHLAND

INHALT

4 Allgemeines zur Umfrage
4 Europa-Report

LÄNDER-REPORT

10 Deutschland

ANHANG

12 Fact-Sheet
13 Impressum

HINWEIS:
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Milk

EUROPA-REPORT

KEY-FACTS

ALLGEMEINES ZUR UMFRAGE

Erst einmal sind wir besonders dankbar und vor allem stolz darauf, dass über 2.600 Menschen aus 7 verschiedenen Ländern mitgemacht haben – ein wirklich tolles Ergebnis! Interessant fanden wir vor allem herauszufinden, welche Ernährungsform die Befragten haben. Dabei ergaben sich folgende repräsentative Ergebnisse:

1,9 % vegan
3,1 % vegetarisch
2,9 % pescetarisch
22,9 % flexitarisch
69,1 % omnivor

In jedem Land haben wir zwischen 218 und 518 Personen von 15 bis 64 Jahren befragt.

HIER LEBEN DIE MEISTEN VEGANER

Vor nicht allzu langer Zeit wurde man als Veganer bzw. Vegetarier für die eigene Ernährungsform noch ziemlich schief angesehen und nicht selten belächelt. Das gehört glücklicherweise (in der Regel) der Vergangenheit an, denn die Wahrnehmung und das Bewusstsein der Menschen haben sich in den letzten Jahren grundlegend verändert. Vegan oder vegetarisch zu leben ist kein Nischenphänomen mehr und wird gesellschaftlich mehr als nur akzeptiert.

In Deutschland ist der vegane Trend am stärksten zu beobachten. Hochgerechnet für die aktuelle Bevölkerung von 83,1 Millionen Menschen (Stand: Juni 2020), ernähren sich laut unserer Studienergebnisse 2,6 Millionen Menschen – also rund 3,2 % der Bevölkerung – vegan und zirka 3,6 Millionen (4,4 %) vegetarisch. Das bedeutet – wenn man die Studie von Skopos aus dem Jahre 2016 zum Vergleich heranzieht –, dass sich **innerhalb von nur vier Jahren die Anzahl der Veganer von insgesamt 1,3 Millionen (2016) auf eben 2,6 Millionen Menschen exakt verdoppelt hat.**

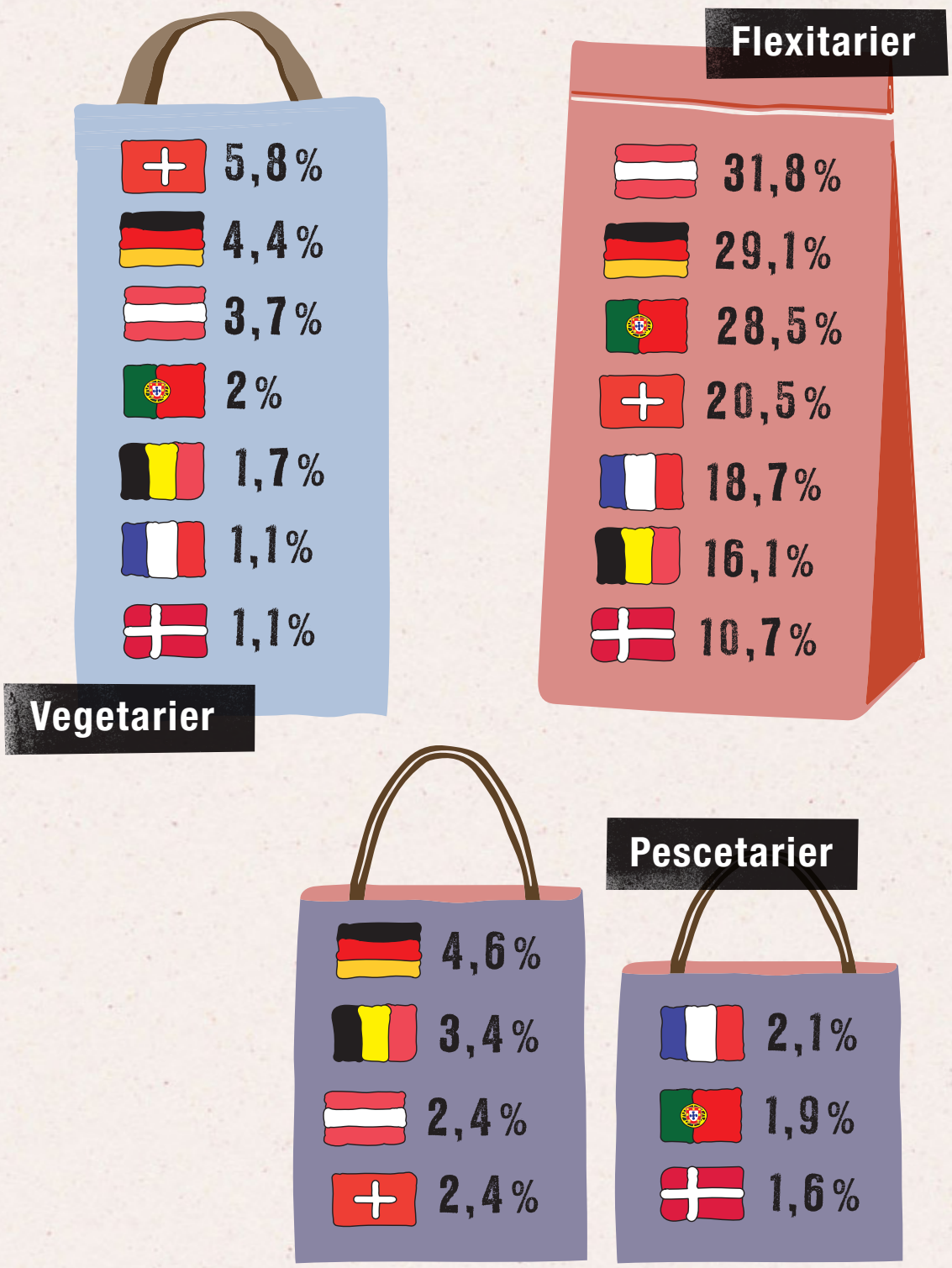
Und wie sieht es mit den anderen untersuchten Ländern aus? Dänemark (2,7 %) und die Schweiz (2,6 %) belegen bei unseren untersuchten Ländern die Plätze zwei und drei. Das Schlusslicht mit 0,9 % Veganern bildet Frankreich.

UND HIER ALLE SIEBEN LÄNDER IM VEGAN-ÜBERBLICK:

Deutschland	Dänemark	Schweiz	Österreich	Belgien	Portugal	Frankreich
3,2 %	2,7 %	2,6 %	1,6 %	1,6 %	1,2 %	0,9 %

Die folgende Übersicht schlüsselt im Detail auf, wie viele Menschen sich laut dieser Ernährungsstudie in den 7 untersuchten Ländern zu den verschiedenen Ernährungsgruppen zuordnen.

SO ERNÄHRT SICH EUROPA IM VERGLEICH



DEN FLEXITARIERN GEHÖRT DIE ZUKUNFT

Vor allem Flexitarier stehen 2020 vermehrt im Fokus. Warum? **Die Zahl der Europäer, die bewusst seltener Fleisch konsumieren, nimmt mit 22,9 % rasant zu.** Auch fast 30 % der befragten Deutschen gibt an, sich flexitarisch zu ernähren. Damit gehört diese Zielgruppe neben den Omnivoren zu denen, die aufgrund ihrer Größe dabei helfen kann, die dringend notwenige Konsum-Reduktion tierischer Lebensmittel insgesamt, aber vor allem den Fleischkonsum zu minimieren.

Diese Verbraucher setzen für den Handel interessante Impulse und werden zum Großteil dafür Sorge tragen, veganen Produkten den Weg aus der Nische zu ebnen.

Der Flexitarier-Trend spiegelt sich neben Deutschland auch in den anderen 6 untersuchten Ländern wider. In Österreich gibt es mit 31,8 % sogar ein paar mehr Flexis. In Portugal reduzieren immerhin 28,6 % ihren Fleischkonsum.

Die Gründe für eine flexitarische Diät sind in Europa genauso vielfältig, wie die für eine vegan/vegetarische Ernährungsweise. Hauptargument ist die eigene Gesundheit (51,6 %), der Flexitarische-Trend (5,2 %) an sich spielt eher eine untergeordnete Rolle. Doch eines haben wir dir vorab noch gar nicht verraten: Wie definiert man eigentlich einen Flexitarier?

Laut der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e.V. werden »Flexitarier […] auch als flexible Vegetarier bezeichnet. Sie

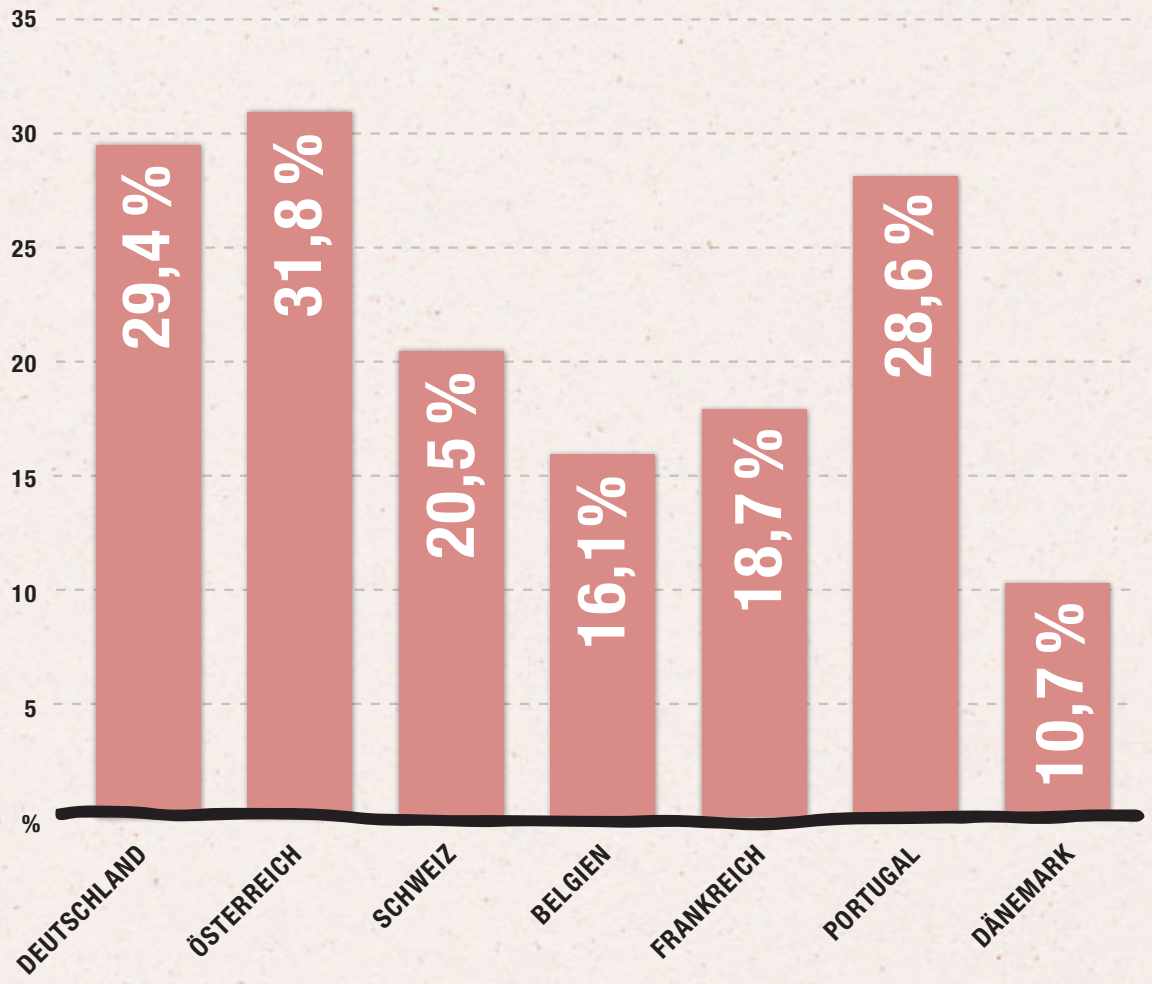
Laut der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e.V. werden »Flexitarier […] auch als flexible Vegetarier bezeichnet. Sie

lehnen die Massentierhaltung ab, möchten die Umwelt schützen, ihre Gesundheit fördern und trotzdem nicht ganz auf Fleisch verzichten«.

(Quelle: DGE, Stand: 10/2020)

ProVeg – ehemals VEBU bezeichnet zudem Flexitarier als Personen mit einem Fleischverzicht an mindestens drei Tagen pro Woche.

FLEXITARIER IN EUROPA:



FLEXITARIER UND VEGANER LIEBEN DAS DROGERIE-SHOPPING-ERLEBNIS

Im Gegensatz zu anderen europäischen Ländern, ist es in Deutschland nicht unüblich, Lebensmittel auch in Drogerien zu ergattern. Auch Flexitarier nutzen – neben den Veganern – den Komfort zusätzlich zu Shampoo, Hundefutter und Wischlappen, das ein oder andere Riegelchen oder Fertiggericht ins Einkaufskörbchen zu packen.
Während im Schnitt nur 25,8 % der Deutschen in der Drogerie Lebensmittel shoppen, sind es unter den Flexitariern 30,6 % und bei den Veganern sogar 35,5 %. Letztere zieht es noch eher auf den Wochenmarkt (51,3 %), Supermarkt (74,9 %) oder in den Discounter (46,0 %).
Eine weitere spannendere Erkenntnis, die aufhorchen lässt: **ganze 59,1 % der Flexitarier in Deutschland legen einen großen Wert auf Nachhaltigkeit und Umweltschutz beim Lebensmitteleinkauf. Die Gruppe der Veganer stimmt dieser Aussage mit nur 38,9 % überwiegend bzw. voll und ganz zu.**
Beachtlich ist aber vor allem, dass sage und schreibe 57,1 % der europäischen Flexitarier sich laut Ernährungsstudie vorstellen können, in Zukunft auf eine vegetarische und immerhin 7,9 % auf eine vegane Ernährungsweise umzustellen.

Im Übrigen scheinen sich zudem die Ansichten der Omnivoren bezüglich eines pflanzenbasierten Lebens aufzuweichen. Auch diese Gruppe ist dem Thema mehr als aufgeschlossen und kann sich zu 27,2 % vorstellen zukünftig nur noch zu Veggie-Alternativen zu greifen. **3,5 % der Omnis möchten es sogar vegan probieren.** Damit würde die omnivore Lebensweise von weniger als 42 % der Europäer noch verfolgt werden. Fleischessen gehört also der Vergangenheit an. Was für rosige Aussichten!
Auch Food-Trend-Forscherin Hanni Rützler vom Zukunftsinstitut in Wien ist überzeugt, dass die Zukunft im Flexitarier liegt: »Der isst auch Fleisch, aber will das mit gutem Gewissen tun.« Rützler konstatiert zudem: »Essen wird immer mehr zum Ausdruck der Persönlichkeit. Viele Menschen fragen sich: Kann ich Fleischberge noch unreflektiert in mich hineinschlingen?« Das Verständnis von Genuss habe sich gewandelt, weg vom immer mehr, immer schneller, immer billiger. »Wenn das Huhn im Supermarkt fast nichts mehr kostet, will ich gar nicht wissen, mit was es gefüttert wurde.«
Quelle: Westdeutsche Zeitung

YAY OR NAY: IN-VITRO FLEISCH, LABORKÄSE UND KRABBELTIERE

Vegan lebende Europäer haben ein großes Herz für Fellnasen, denn Tierschutz steht ganz klar an erster Stelle, wenn sie danach gefragt werden, warum sie keine tierischen Produkte konsumieren. Dieser Aspekt schließt anscheinend eine Offenheit gegenüber Kulturfleisch und Co nicht aus, denn generell stehen die Europäer der Ernährung der Zukunft nicht unbedingt skeptisch gegenüber.

ÜBER ALLE ERNÄHRUNGSGRUPPEN HINWEG, KÖNNTEN ES SICH LAUT ERNÄHRUNGSSTUDIE 20,1 % DER BEFRAGTEN VORSTELLEN, IN-VITRO FLEISCH ZU ESSEN, WELCHES IM LABOR GEZÜCHTET WURDE.

Im Detail sind dies 42 % der befragten Veganer und 30,5 % der Vegetarier. Bei den Omnivoren sind es im Vergleich nur etwas nur etwas knapp über 18 %, die Fleisch aus Zellkulturen in Betracht ziehen.

SO VIEL PROZENT DER BEFRAGTEN KÖNNEN SICH VORSTELLEN IN-VITRO-FLEISCH ZU ESSEN:

Veganer	42 %
Vegetarier	30,5 %
Omnivore	18 %

Übrigens: In Deutschland sind es vor allem die Veganer (47,1 %) und Flexitarier, die gezüchtetes Fleisch probieren würden. Einen kleinen Unterschied macht da jedoch der Labor-Käse: 23 % der europäischen Befragten sehen darin eine echte Alternative. Vor allem die Gruppe der Veganer (48 %) und Vegetarier (36,6 %) kann sich vorstellen zu pflanzlichen Käsealternativen zu greifen, wohingegen die Flexitarier (23,7 %) und Omnivoren mit nur 21,1 % Zustimmung dem eher kritisch gegenüberstehen und lieber auf den »echten« Käse zurückgreifen. Aber man darf bei diesem Ranking nicht außer Acht lassen, dass bei allen Ernährungsgruppen mindestens ¼ der Befragten pro Laborkäse ist.

IN DEUTSCHLAND STEHEN ÜBRIGENS 27,4 % DER BEFRAGTEN LABORKÄSE POSITIV GEGENÜBER. MEHR ALS DIE HÄLFTE (55,6 %) DER VEGANER UND IMMERHIN 30,8 % DER PESCETARIER GREIFEN ZUKÜNFTIG SEHR GERN ZUM KÄSE-IMITAT.

SO VIEL PROZENT DER BEFRAGTEN KÖNNEN SICH NICHT VORSTELLEN INSEKTEN ZU ESSEN:

Vegetarier	75,6 %
Flexitarier	73,8 %
Omnivore	73,3 %
Veganer	72 %
Pescetarier	59 %

INSEKTEN AUF DEM TELLER? NO WAY!

Mehlwürmer, Grillen, Heuschrecken? Nö, danke! Denn für 73,1 % Europäer gelten auch Insekten als Lebewesen und passen somit nicht in deren Ernährungsplan. Für die restlichen 26,9 % stellen die kleinen Tierchen eine Alternative dar. Auch in Deutschland spiegeln sich diese Zahlen wider. Nur 24 % der Vegetarier und 33,3 % der Veganer würden Insekten essen. Generell sehen 71,9 % der Deutschen davon ab, Mehlwürmer und Co in ihren Ernährungsplan aufzunehmen.

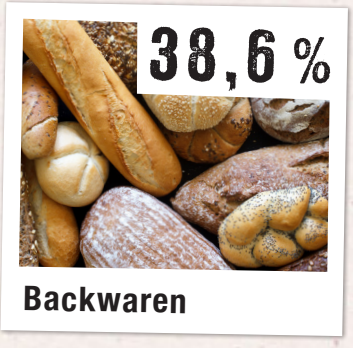
DIESE PRODUKTE WÜNSCHEN SICH DIE VEGANER EUROPAS

Okay, okay, wir verstehen: Mehlwürmer, Grillen und Heuschrecken stehen bei den Europäern noch nicht so hoch im Kurs. Und auch bei Labor-Fleisch und -Käse als denkbare Alternativen scheiden sich die Geister. Aber wie sieht es denn mit einer europaweiten Vegan-Produkt-Wunschliste aus? Wirft man einen Blick auf die Studienergebnisse, lautet der Veganer-Appell:

BITTE MEHR WURST- UND KÄSEALTERNATIVEN SOWIE BACKWAREN!

Ganze 45,5 % der veganen Europäer (und 50,1% der Deutschen) vermissen Wurst und Käse und wünschen sich entsprechend mehr Auswahl an der veganen Aufschnitt-Theke. Auch im Bereich der Süßigkeiten und Snacks (Europa: 32,9 %; Deutschland: 44,0 %) fehlen anscheinend vegane Substitute. Außerdem hoffen viele Veganer, dass es demnächst mehr Abwechslung im Bereich der Backwaren (Europäer: 38,6 %; Deutsche: 39,4 %) gibt.

DIESE VEGANEN ALTERNATIVEN WÜNSCHT SICH EUROPA:



LÄNDER-REPORTS

DEUTSCHLAND

3,2 % der Umfrageteilnehmer in Deutschland gaben an, sich vegan zu ernähren. Das entspricht 2,6 Millionen Menschen, die zur rein pflanzlicher Kost greifen. Der allgemeine Frauenanteil (58,8 %) ist hier doppelt so hoch wie der der Männer (29,4 %) und um ein vielfaches höher als der Personen, die sich als divers (11,8 %) bezeichnen.
4,4 % (3,6 Millionen) der Befragten zählen sich zu den Vegetariern und 4,6 % zu den Pescetariern. Mit 29,4 % bezeichnet sich fast ein Drittel aller in Deutschland lebenden Teilnehmer als Flexitarier.
Auffällig ist, dass sich vor allem Frauen im Alter zwischen 25 und 49 vegan und damit sehr ernährungsbewusst ernähren. 50+ isst lieber flexitarisch (38,2 %) oder greift hin und wieder zu Fischprodukten (46,2 %).
Flexitarismus ist mit 30,3 % überdurchschnittlich in Städten unter 50.000 Einwohnern vertreten. Veganer (33,3 %) und Vegetarier (16,7 %) leben vorrangig in größeren Städten (ab 900.000 Einwohnern). Omnivore (31,1 %) und Pescetarier (38,5 %) sind eher in Städten mit weniger als 10.000 Einwohnern anzutreffen.
Auch beim Bildungsabschluss spiegeln sich derzeitige Trends wider. **Die Fridays for Future-Generation hat einen großen Veganer-Anteil. So kehren ganze 16 % der Schüler und ein Viertel der Studenten tierischen Produkten den Rücken zu.** Die Ernährungsgruppe der Omnivoren ist in allen Bildungsgruppen vertreten, Flexitarier sind bei Meister- (4,2 %) und Ausbildungsberufen (15,1 %) häufig anzutreffen.
Vor allem die Gruppe der Flexitarier wird für die zukünftig dringend notwendige Kehrtwende hin zur pflanzenbasierten Kost eine übergeordnete Rolle spielen.
Rund 24 % des europäischen CO_2-Verbrauches geht auf den Konsum tierischer Lebensmittel zurück.
Eine flexitarische Ernährung mit veganen Produkten kann maßgeblich dabei helfen, die dringend notwenige Konsumreduktion tierischer Lebensmittel insgesamt zu minimieren. Je mehr Flexitarier, desto besser ist es für die Umwelt.

Außerdem lässt ein weiteres Umfrageergebnis hoffen: **Fragt man die Flexitarier nach ihrer Wechselbereitschaft hin zum Veganismus, so geben inzwischen bereits 17,9 % der Deutschen an, dass sie sich vorstellen können, demnächst vegetarisch und 0,9 % sich vegan zu ernähren. Selbst 14,3 % der Ominivoren liebäugeln mit dem Vegetarismus. Damit würden Fleischesser bald der Vergangenheit angehören.**
Aufhorchen lässt auch, dass besonders Vegetarier (72 %) und Flexitarier (59,1 %) bei ihrem Lebensmitteleinkauf mindestens überwiegend einen großen Wert auf Nachhaltigkeit und Umweltschutz legen. Bei den Veganern sind es lediglich 38,9 %, die diesem Aspekt des Lebensmitteleinkaufs einen vergleichbaren Stellenwert einräumen.
Dafür sind Veganer (47,1%), aber auch die Flexitarier (31,5 %) gegenüber visionären Alternativen zu Fleisch offener als andere Ernährungsgruppen. Pescetarier (pro 15,4 %) und Ominovre (pro 19 %) stehen dem In-vitro-Fleisch-Konsum eher kritisch gegenüber. Auch bei den Vegetariern würden nur 24 % der Befragten zu im Labor hergestelltem Fleisch greifen.
Im Schnitt ist die Bereitschaft Insekten zu essen, über alle Ernährungsgruppen sehr hoch. Vor allem Veganer (33,3 %), Pescetarier (30,8 %) und Flexitarier (29,7 %) sind dieser Vision der Zukunfts-Ernährung viel aufgeschlossener als noch im Vorjahr. Am wenigsten können sich die Vegetarier (24,0 %) mit dem Gedanken Insekten zu essen, anfreunden.
Wie zu erwarten war, sind es zum Großteil die Veganer (55,6 %), die sich vorstellen können, im Labor entstandenen Käse zu essen. Ganze 75,3 % der Omnivoren lehnen dies ab.
Fragt man Veganer in Deutschland nach ihren veganen Wunschprodukten, sind Wurst- und Käseersatz (50,1 %) am ehesten gefragt, passend zum Trend.
Aber auch Süßigkeiten und Snacks (44 %), sowie Backwaren (39,4 %) und Milch/Milchprodukte (30,3 %) sind für diese Ernährungsgruppe als pflanzliches Pendant zur herkömmlichen Produktauswahl interessant.

WIE ERNÄHRST DU DICH?

Vegan	**3,2 %**
Vegetarisch	**4,4 %**
Pescetarisch	**4,6 %**
Flexitarisch	**29,4 %**
Omnivor	**58,4 %**

IN WELCHEM BEREICH WÜRDEST DU DIR MEHR VEGANE ALTERNATIVEN WÜNSCHEN?

	Veganer
Milch- und Milchprodukte	30,3 %
Wurst und Käse	50,1 %
Fisch	28,3 %
Süßigkeiten und Snacks	44,0 %
Fertig- und Halbfertigprodukte	9,3 %
Backwaren	39,4 %
Getränke	5,9 %

WO KAUFST DU DEINE LEBENSMITTEL EIN?

Ort	Alle	Veganer	Flexitarier
Supermarkt	92,1 %	74,9 %	93,5 %
Discounter	57,7%	46,0 %	55,3 %
Bioladen	25,8 %	45,5 %	33,2 %
Wochenmarkt	37,8 %	51,3 %	42,1 %
Drogerie	25,8 %	35,5 %	30,6 %
Online	8,4 %	23,0 %	6,4 %
Sontiges	6,0 %	k. A.	4,9 %

AUS WELCHEN GRÜNDEN ERNÄHRST DU DICH ...?

	Vegan	Vegetarisch	Pescetarisch	Flexitarisch
Gesundheit	67 %	36 %	50 %	50,6 %
Nachhaltigkeit	47,1 %	50 %	28 %	45,8 %
Tierschutz	58,8 %	76 %	57,7 %	36,4 %
Geschmack	0 %	36 %	38,5 %	33,3 %
Interesse am Trend	0 %	4 %	15,4 %	5,4 %
Religiöse Gründe	2 %	0 %	7,7 %	0 %
Sonstiges	0 %	20 %	7,7 %	20,6 %

FACT-SHEET

Konzeption und Fragebogenerstellung: Veganz Group AG
Teilnahme-Zeitraum: 13.10.2020 - 16.10.2020
Veröffentlichung: 01.11.2020 (Weltvegantag)
Befragte in Deutschland: 561
Fehlermarge e: 0,1
Konfidenzniveau: 95%
Standardabweichung p: 0,5
Z-Score: 1,96
Gewichtung: Entsprechend Eurostat Altersprozenten 15 - 64 Jahre je befragtes Land, Verteilung m/w ca. 50%

Länder (insgesamt): Deutschland, Schweiz, Österreich, Vereinigtes Königreich, Dänemark, Frankreich, Portugal, Belgien, USA, Australien

Methode: ausschließlich Online-Befragung
Verbreitung: Die Teilnehmer wurden über die Social-Media-Kanäle (Instagram und Facebook) des anonymen Veganz Panels per Werbung eingesammelt.
Veganz als Absender der Umfrage war nicht erkennbar.
Auswertung: Veganz Group AG

Kontakt bei Fragen: Moritz Möller / presse@veganz.de

IMPRESSUM

Veganz Group AG
Warschauer Straße 32
10243 Berlin

Vorstand: Jan Bredack (Vorsitzender), Anja Brachmüller, Mario Knape
Aufsichtsrat: Roland Sieker (Vorsitzender)

Amtsgericht Düsseldorf HRB 86512
USt-IdNr. DE 326968646

Text
Susanne Brogmann

Layout
Elisabeth Florstedt

Veganz November 2020